



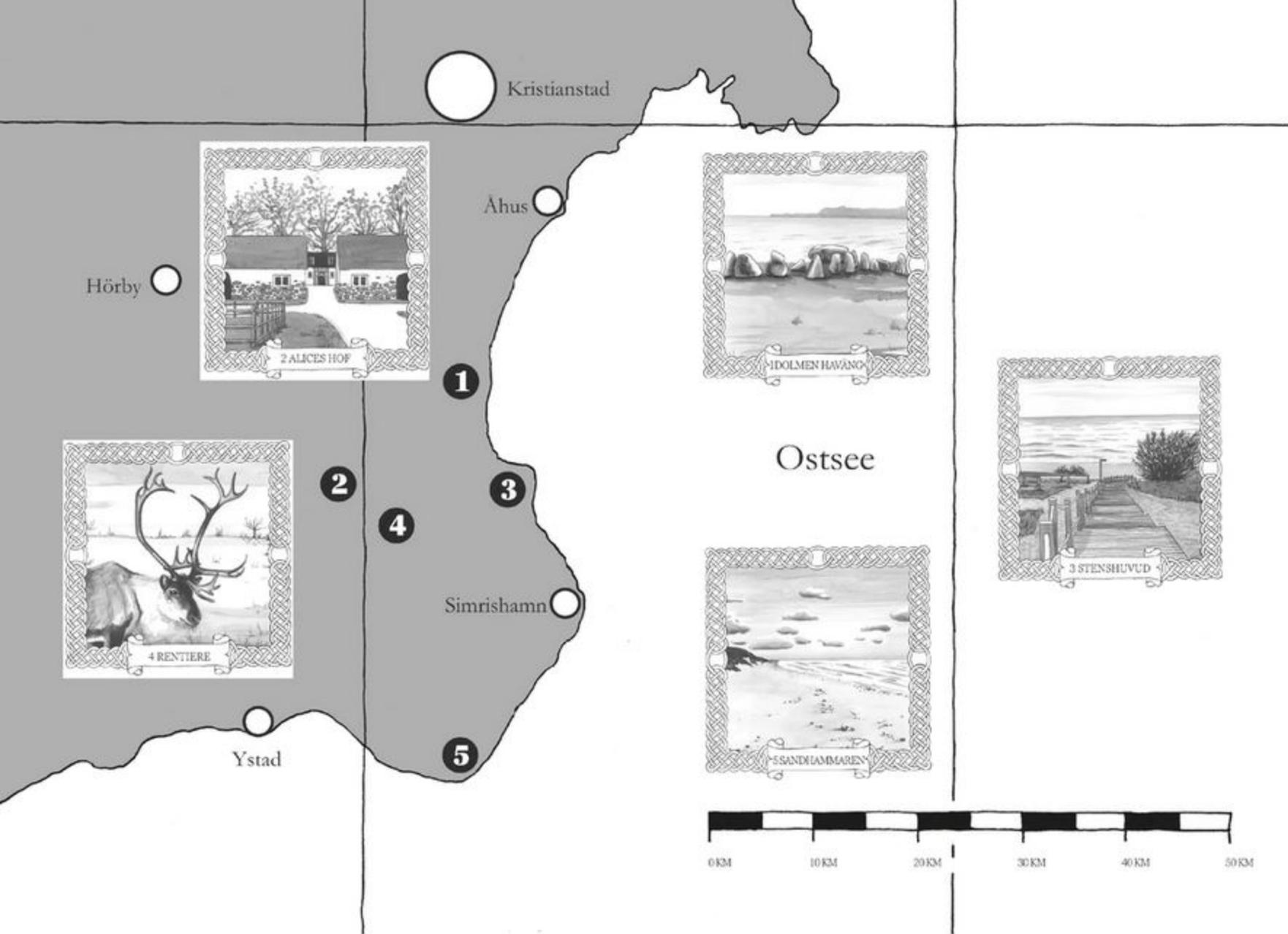
NICOLA FÖRG

Mittsommerwind

NEUE CHANCEN



KARIBU



Sie huschten in den Stall.

»Aber man darf sie nicht sehen«, meinte Larissa.

Ida überlegte. »Zwischen diese beiden Sättel, die benutzt eh keiner mehr.«

Die zweite brachten sie am Hintereingang der Küche an. Ida verbarg einen Großteil der Kamera durch Büsche. Das sollte klappen. Mittlerweile war es fast ein Uhr, sie mussten dringend ins Bett. Denn am nächsten Tag mussten sie sehr früh aufstehen, um die Speicherkarten zu holen.

Ida traute sich nicht, Leni so spät noch zu stören. Bei ihr konnte man nie sicher sein, dass sie nachts ihr Handy auf lautlos stellte. Morgen würde Ida ihr vom Gespenst berichten.



KAPITEL 4

Larissa hatte schon um halb sieben beide Speicherkarten aus den Kameras genommen. Niemand hatte sie bemerkt. Anna und Ida gingen nach dem Frühstück zu Larissa ins kleine Gästehaus, wo sie mit ihrer Mutter wohnte. Hier waren sie ungestört.

Die Kamera in der Sattelkammer hatte nur wenig aufgezeichnet. Man sah eine kleine Maus durchs Bild huschen, das war es dann schon. Ein paar Male hatte wohl ein Luftzug oder eine minimale Bewegung etwas ausgelöst, aber zu sehen war nichts. Die zweite Speicherkarte hatte mehr Dateien. Gespannt beugten sie sich über Larissas Laptop.

Ingrid schüttelte den Kopf, ihr fiel heute nichts mehr ein.

Um halb zwölf waren sie wieder auf der Drömhäst Ranch. Andrea und Magnus waren schon da und saßen mit einem Glas Wein im Wohnzimmer.

Für Paul stand ein Hotelzimmer bereit. Larissa war bereits zu ihrer Mutter ins andere Gebäude gegangen.

»Wollt ihr noch was trinken?«, wandte sich Magnus an die drei.

»Nein, danke, wir gehen gleich ins Bett«, antwortete Ida.

»Ich werde mich auch zurückziehen«, sagte Paul.

»Ich bin hundemüde.«

»Na, dann schlaft gut«, sagte Andrea.

Die drei zogen ab.

»Wahnsinn!«, meinte Anna, als sie im Bett lagen.

»Das war ja voll das Abenteuer, die letzten Tage. Und stell dir vor: Alice' Hof hat jetzt eine echte Zukunft. Das ist so schön!«

Ida lächelte. »Ja, unfassbar. Einfach unfassbar schön.«

Sie schlief deutlich besser als in den Nächten zuvor. Auch wegen Paul.



KAPITEL 12

Anna und Ida wachten erst um halb zehn auf, als Paul an die Tür klopfte. Das Hotel war wie ausgestorben. Die Gäste von der Burgerfirma waren schon am Vortag abgereist. In der Küche lag ein Zettel von Ingrid. *Bin mit Andrea nach Nyköping zum Einkaufen.* Die hatten sich bestimmt genug zu erzählen. Anna, Ida und Paul schlenderten Richtung Stall und blieben am Reitplatz stehen, wo Steffi gerade Frenja ritt und an ihrem Galopp arbeitete. Als sie die drei sah, winkte sie ihnen zu. »Ich hab's gleich, ihr müsst mir alles erzählen.«

Bald darauf saßen alle in der Küche zusammen und frühstückten. Auch Larissa war dazugestoßen, und